

wurden auch die Zipferstädte zu Ungarn geschlagen, und 1777 von der Pforte ein an Siebenbürgen gränzendes Stück Moldau abgetreten.

Joseph II
seit 1780.

Seit Joseph II auf dem Throne sitzt, hat Ungarn derselben innerlichen und äußerlichen Ruhe genossen. Es schien zwar 1783, als ob ein Krieg mit den Türken ausbrechen würde, aber die Nachgiebigkeit der Pforte, so wie andre politische Wendungen haben diesen Krieg wenigstens für jetzt noch aufgeschoben. Die Protestanten dieses Reiches genießen nun alle ihre Rechte wieder, die ihnen nach und nach entzogen worden sind, und es ist überhaupt zu hoffen, daß das ganze Reich nun in einen weit glückseligern Zustand kommen wird.



B. Großfürstenthum Siebenbürgen.
a) Land.

Großfürstenthum Siebenbürgen.

Das Großfürstenthum Siebenbürgen, welches ein Stück des alten Daciens ist, liegt Ungarn Ostwärts, ist 1056 Quadratmeilen groß und fast ringsum mit Bergen umgeben, daher es auch eines gesunden Klimats genießet, und von vielen schönen Flüssen bewässert wird, unter denen die Szamos, die Maros und die Muta die vornehmsten sind. Die höchsten Berge sind immer mit Schnee bedeckt, mitten im Lande aber endigen sie sich in fruchtbare Hügel, welche so wie die hie und da zerstreuten nicht mit Wald bewachsenen Ebenen viele Gewächse hervorbringen. Man baut hier Weizen, Roggen, Gerste, Safer und sehr viel türkischen Weizen, die Landwirtschaft steht auf einem weit bessern Fuß als in Ungarn, und der Ackerbau wird in den meisten Gegenden sehr gut betrieben. Die Einwohner geben sich auch viele Mühe andre Hülsenfrüchte,